



# Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

in Bayern KdöR

**Rundfunkandacht 22.06.2025**

Thema: -  
Bayerischer Rundfunk  
BR2 – Positionen

**Sprecher:**

Henri S. Haase  
B.A., M.A., Pastor  
[henri.haase@adventisten.de](mailto:henri.haase@adventisten.de)



## **Thema: Du bist der geliebte Mensch**

### ***Musikeinspielung: Positionen-Intro – ca. 6 sec***

Guten Morgen und herzlich willkommen zu einer neuen Positionen Sendung.

Bin ich mir bewusst, dass ich ein Mensch bin, der geliebt ist? „Daybreak“ ist eine inklusive Lebensgemeinschaft in Toronto, Kanada, in der Menschen mit geistiger Behinderung zusammen mit ihren Betreuern wohnen. Eines Tages musste ein junger Mann namens Trevor für eine weiterführende Behandlung in eine psychiatrische Klinik verlegt werden.

Zur selben Zeit lebte auch Henri Nouwen in der Gemeinschaft – ein bekannter niederländischer Theologe und Priester. Er hatte zuvor an Universitäten wie Notre Dame, Harvard und Yale gelehrt und zahlreiche Bücher veröffentlicht, die weltweit Millionen Menschen erreicht haben.

Als Henri von Trevors Klinikaufenthalt hörte, beschloss er, ihn zu besuchen. Er rief an, um einen Termin zu vereinbaren. Die Klinikleitung war von der Anfrage beeindruckt und plante ein gemeinsames Mittagessen – allerdings nicht irgendwo, sondern im sogenannten „Goldenen Raum“, einem festlichen Speisesaal. Er war normalerweise nur dem Personal vorbehalten. Das gesamte Leitungsteam wurde zu diesem Mittagessen eingeladen.

Als Henri erschien, sah er sich um – aber Trevor war nicht da. Auf seine Nachfrage hin erklärte man ihm höflich, dass Patienten grundsätzlich keinen Zugang zu diesem Raum hätten. Zwischen den Zeilen wurde aber deutlich: Man hielt es für unpassend, dass jemand wie Trevor mit einem so angesehenen Gast wie Henri Nouwen an einem Tisch sitzen sollte. Seine geistige Beeinträchtigung



schien nicht in das Bild dieser Runde zu passen – als würde er stören oder nicht dazugehören.

Es wurde gesagt: „Trevor kann nicht dabei sein. Das Mittagessen von Patienten und Personal findet immer getrennt statt. Außerdem hat noch nie ein Patient im goldenen Raum gegessen.“

Eigentlich war Henri kein konfrontativer Typ. Er war zurückhaltend. Hier aber spürte er, dass das was, gerade vor sich ging nicht richtig war. Schließlich entgegnete er: „Ich bin gekommen, um Trevor zu sehen. Wenn er nicht beim Mittagessen dabei sein kann, werde ich auch nicht daran teilnehmen.“

Es folgte eine betretende Stille. Schließlich willigte die Klinikleitung ein Trevor holen zu lassen. Wenig später saß er mit am Tisch und das Mittagessen konnte beginnen. Die Laute die Trevor von sich gab waren manchmal unverständlich, seine Bewegungen ruckartig und wirkten unkontrolliert. Die Blicke des Personals waren eine Mischung aus Verlegenheit, Scham und Überforderung.

Plötzlich hob Trevor sein Glas mit Orangen-Limonade und machte deutlich, dass er etwas sagen wollte. Es wurde still. Er stimmte ein Lied an, das in etwa so ging: „Wenn du glücklich bist, dann heb dein Glas“.

Niemand wusste so recht, was zu tun war. Es war eine seltsame, beinahe peinliche Situation. Da saß dieser Mann – mit einer Tiefe an Herausforderungen und innerer Zerbrochenheit, die niemand im Raum wirklich greifen konnte – und doch strahlte er übers ganze Gesicht. Er war einfach überglücklich, dabei sein zu dürfen.

Also fingen sie an zu singen. Erst ganz leise, zögerlich. Dann immer lauter. Bis schließlich die Ärzte, das Personal– und auch Henri – beinahe im Chor riefen: „Wenn du fröhlich bist, dann heb dein Glas!“



Henri Nouwen schrieb später:

„In diesem Moment wurde mir klar: Dieser Mensch, den viele übersehen, vergessen oder abschreiben würden, ist nicht nur jemand, den ich liebe – sondern jemand, der liebt. Er ist ein geliebter Mensch. Und durch ihn habe ich wieder neu verstanden: Auch ich bin ein geliebter Mensch.“

**Musikeinspielung: Lauren Daigle – You Say – 4.30 min.**

**<https://www.youtube.com/watch?v=slaT8Jl2zpl>**

Wie fühlt es sich an geliebt zu sein? Geliebt zu sein fühlt sich an wie  
Heimkommen – ohne sich erklären zu müssen.

Wie gesehen zu werden – wirklich gesehen – ohne sich verstecken zu müssen.

Wie angenommen zu sein, mit allem, was man ist: den Stärken, den Brüchen.

Es fühlt sich an, wie nicht allein zu sein, selbst wenn man allein ist.

Wie dazuzugehören – ohne Leistung, ohne Maske, ohne Angst, nicht zu  
genügen.

Wie gehalten zu werden, wenn alles um einen herum ins Wanken gerät.

Wie verstanden zu werden, auch wenn man selbst kaum Worte findet.

Geliebt zu sein heißt: Ich darf ausruhen.

Im tiefen Wissen: Ich bin genug.

Ich bin gemeint. Ich bin gewollt.

Die Bibel sagt: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir  
gezogen aus lauter Güte.“ (Jeremia 31,3)

Vielleicht brauchst du heute genau das: Eine Erinnerung daran, dass du geliebt  
bist. Von Gott. Ohne Bedingungen. Ohne Wenn und Aber.



**Musikeinspielung: Daniela König – Je und je geliebt – 4.23 min.**

**<https://www.youtube.com/watch?v=iU0zDr3nyhl>**

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche und die Gewissheit, dass Sie in den Augen Gottes ein geliebter Mensch sind. Diese Sendung und die anderen Beiträge der evangelischen Freikirchen in Bayern können Sie gerne noch einmal auf der Webseite [www.die-positionen.de](http://www.die-positionen.de) hören. Dort können Sie auch das Manuskript zu dieser Sendung herunterladen.

**Musikeinspielung: Positionen Outro – ab 2:27" – bis Ende.**

**DIE GESAMTLÄNGE DARF 14:30 min. NICHT ÜBERSCHREITEN!!!**

### **Musikzusammenstellung:**

*Musikeinspielung: Positionen Intro – ca. 6 sec*

*Musikeinspielung: Lauren Daigle – You Say – 4.30 min.*

*<https://www.youtube.com/watch?v=slaT8Jl2zpl>*

*Musikeinspielung: Daniela König – Je und je geliebt – 4.23 min.*

*<https://www.youtube.com/watch?v=iU0zDr3nyhl>*

*Musikeinspielung: Positionen Outro – ab 2:27"*